

WAHLKREISPOST SABINE BÄTZING LICHTENTHÄLER

Hallo Wahlkreis!

Nach einer kurzen Unterbrechung in der vergangenen Woche, melde ich mich nun mit einer neuen Ausgabe meiner wöchentlichen „Wahlkreispost“ zurück – kurz bevor wir uns in die Osterfeiertage verabschieden und ich mit dem Ende der Fastenzeit den selbstverordneten Tee endlich wieder gegen meinen heiß geliebten Kaffee eintauschen kann!



In dieser Woche wende ich mich wieder einmal mit einer besonders bunten Vielfalt an Themen aus Bund, Land und Wahlkreis an euch: So gibt es freudige Nachrichten für die rheinland-pfälzische Sozialdemokratie, die bereits im ersten Quartal des Jahres 2017 die Neumitgliederzahlen von 2016 übertroffen hat. Aber nicht nur mit der SPD wollen wir uns beschäftigen: Im Bund sind noch viele sozialdemokratische Regierungsprojekte aus dem Koalitionsvertrag in Arbeit, die wir bis zur Bundestagswahl im Herbst noch umsetzen wollen – so einige gleichstellungspolitische Maßnahmen, die die Union leider blockiert. Aus der Landespolitik hingegen gibt es erfreuliche Nachrichten: Ministerpräsidentin Malu Dreyer hat ihre Reihe der Bürgerempfangs fortgesetzt und wieder Ehrenamtliche aus dem Land in der Staatskanzlei willkommen heißen – und ich habe in meiner Funktion als Gesundheitsministerin einen neuen Krankenhausinvestitionsplan auf den Weg gebracht, mit dem ich die rheinland-pfälzischen Krankenhäuser in allen ihren Aufgaben finanziell unterstützen möchte. Ich freue mich, dass wir hier drei Millionen Euro mehr bereitstellen konnten, als im vergangenen Jahr. Ein Geldsegen wird auch Scheuerfeld im Wahlkreis: Die Gemeinde erhält von Land und Bund eine Förderung für energetische Sanierungsmaßnahmen.

Das alles lest gerne in dieser „Wahlkreispost“ – eine gute Woche!
Eure Sabine

1.000-NEUMITGLIEDER-MARKE GEKNACKT

Eintrittszahlen des Vorjahres bereits im 1. Quartal erreicht

Der Schulzzug rollt ohne Bremsen: Die SPD Rheinland-Pfalz darf ihr eintausendstes Neumitglied im Jahr 2017 begrüßen. Damit sind bereits Ende März in etwa so viele Menschen dem SPD-Landesverband beigetreten, wie im gesamten Vorjahr 2016. Damals fanden von Januar bis Dezember rund 1.000 Menschen den Weg in die Partei. Unter den Neumitgliedern sind Menschen aus allen Berufs- und Altersgruppen. Viele bringen eine Reihe frischer Ideen mit in die Partei.

Der Landesvorsitzende der SPD Rheinland-Pfalz, Roger Lewentz, freut sich über diese Entwicklung: „Es ist schön, dass sich immer mehr Menschen politisch engagieren wollen. Gerade in diesen bewegten Zeiten ist es wichtig, für Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und gesellschaftlichen Zusammenhalt einzustehen. Als Landesvorsitzender freue ich mich natürlich ganz besonders, dass dabei die Wahl immer häufiger auf die SPD fällt. Mit unserem Spitzenkandidat Martin Schulz verkörpern wir glaubwürdig soziale Gerechtigkeit, ein starkes Europa und eine klare Haltung gegen Rechts – genau das, was unser Land jetzt braucht!“



Link: <https://www.youtube.com/watch?v=ZTIS2gUznig>

Der rheinland-pfälzische SPD-Generalsekretär Daniel Stich fügt hinzu: „Die vielen Neumitglieder sind uns Grund zur Freude und Verpflichtung zugleich. Wir wollen ihnen ein attraktives Angebot zur Mitarbeit unterbreiten. Neben der Mitwirkung in Gremien und themenbezogenen Ar-

beitsgemeinschaften wollen wir uns noch stärker als bisher als Plattform begreifen. Denn veränderte Lebens- und Arbeitsbedingungen erfordern auch veränderte Parteistrukturen. Unser Credo lautet: wer sich projektbezogen für einen bestimmten Zeitraum einbringen will, muss geeignete Angebote finden. Und als Volkspartei haben wir eine Menge zu bieten. Alle, die mit dem Gedanken spielen, sich politisch zu engagieren, kann ich nur ermutigen: Tretet ein in die SPD!“



CDU ZEIGT IHR FRAUENFEINDLICHES GESICHT

Union weigert sich Koalitionsvereinbarung umzusetzen

„Wenn es um die Gleichstellung von Frauen und Männern geht, ist der Widerstand von CDU und CSU besonders groß - auch wenn es klare Vereinbarungen im Koalitionsvertrag gibt“, stellt die Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen und Parlamentarische Staatssekretärin bei der Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Elke Ferne, mit Hinblick auf die Ergebnisse des letzten Koalitionsausschusses im Bund fest.

„Das Rückkehrrecht von Teilzeit zur vorherigen Arbeitszeit ist klar im Koalitionsvertrag vereinbart. Die Union weigert sich, diese Vereinbarung umzusetzen“, zeigt sich Ferner empört. „Das hat unmittelbare Auswirkungen auf mehr als 10 Millionen nicht vollzeitbeschäftigte Frauen: geringerer Stundenlohn, geringeres Monatseinkommen, geringe bis keine Aufstiegschancen, Minirenten und Altersarmut – und in vielen Fällen lebenslange finanzielle Abhängigkeit.“



Männer, die ein partnerschaftliches Modell leben wollen und wegen der Übernahme familiärer Pflichten ihre Arbeitszeit reduzieren wollen, würden dies wegen des fehlenden Rückkehrrechts nicht tun können. Auch die im Koalitionsvertrag vereinbarte Solidarrente lehnen CDU und CSU ab. „Auch das richtet sich insbesondere gegen Frauen, die lange aber mit geringem Einkommen erwerbstätig waren“, so Ferner.

Ferner ist sich sicher: „CDU und CSU boykottieren moderne Gleichstellungspolitik. Der ersten Bundeskanzlerin ist die Gleichstellung der Frauen kein politisches Anliegen. Die Verbesserung der konkreten Lebenssituation von Frauen ist Merkel nicht wichtig genug, um sich mit der Wirtschaftslobby und den Ewiggestrigen in den eigenen Reihen anzulegen. Damit verrät sie die Interessen von mehr als 40 Millionen Frauen und vielen Millionen Männern.“

DREYER DANKT HELDEN DES ALLTAGS

Fünfter Bürgerempfang der Ministerpräsidentin in Mainz

Zu ihrem fünften Bürgerempfang lud Ministerpräsidentin Malu Dreyer am Samstag in die Staatskanzlei ein. „Sie sind Menschen, die sich in unserem Land für andere einsetzen – und das ganz unentgeltlich. Ihr Engagement spiegelt genau die Pluralität und den Reichtum des kulturellen und gesellschaftlichen Lebens wider, für die Rheinland-Pfalz steht“, sagte sie an ihre Gäste gewandt. „Ich finde es schön und es ist mir wichtig, so viele interessante Menschen kennenzulernen, die sich mit großem Einsatz ihrem persönlichen Herzensprojekt widmen. Rheinland-Pfalz braucht solche Menschen. Sie sind die Helden und Heldinnen des Alltags. Ohne ihre tatkräftige Unterstützung würde dieses Land nicht so gut funktionieren. Deswegen danke ich ihnen von ganzem Herzen“, so Dreyer.



Rund 260 ehrenamtlich Engagierte aus den zwölf kreisfreien Städten und 24 Landkreisen waren der Einladung der Ministerpräsidentin gefolgt. Im Vordergrund standen auch diesmal die persönliche Begegnung und das Gespräch mit allen Delegationen. Leitgedanke beim diesjährigen Bürgerempfang war „Jung denken, Europa gestalten“. Während der rheinland-pfälzischen Bundesratspräsidentschaft möchte die Ministerpräsidentin insbesondere für die Chancen des demokratischen Miteinanders und ein einiges, freiheitliches Europa werben. „Mir ist es wichtig, dass junge Menschen mitgestalten, ihre Stimme erheben – und auch

gesehen und gehört werden. Denn sie alle sind Botschafter und Botschafterinnen der Demokratie, sie alle gestalten mit. Das ist in der heutigen Zeit, in denen Menschen unsere freiheitlich-demokratischen Werte in Frage stellen, wichtiger denn je“, zeigte sich Dreyer überzeugt. Demokratie brauche Menschen, die sich für sie einsetzen, Impulse geben und deutliche Signale für Freiheit, Menschenrechte und eine vielfältige Gesellschaft setzen. So engagieren sich die geladenen Ehrenamtlichen in Jugendparlamenten, Schüler- und Studierendenvertretungen, bei Aktionen gegen rechts oder auch in der Flüchtlingshilfe. Ebenfalls vertreten waren Engagierte der Feuerwehren, Kirchen und Nachbarschaftshilfen.

Ehrenamtliches Engagement sei unverzichtbar, aber keineswegs selbstverständlich. „Deshalb ist mir die Anerkennung und Unterstützung des Ehrenamtes ein Herzensanliegen. Gute Rahmenbedingungen für ehrenamtliches Engagement zu schaffen, hat einen hohen Stellenwert in der Politik der Landesregierung“, sagte Ministerpräsidentin Malu Dreyer. Als eine besondere Form des Dankes habe sie beispielsweise die landesweite Ehrenamtskarte eingeführt, die Wertschätzung mit geldwerten Vorteilen verbinde. „Mittlerweile machen über 100 Kommunen mit und haben die Karte eingeführt. Die Karteninhaber und -inhaberinnen können landesweit bereits rund 475 Vergünstigungsangebote wie ermäßigte Eintrittspreise nutzen“, so die Ministerpräsidentin. Erst kürzlich sei zudem die Altersgrenze von 16 auf 14 Jahre gesenkt worden, um auch das Engagement von jungen Menschen anzuerkennen und zu fördern.

Die zum Bürgerempfang geladenen Engagierten werden auf Vorschlag der jeweiligen Landräte und Landrätinnen wie auch der Oberbürgermeister und Oberbürgermeisterinnen ausgewählt. Rund um das persönliche Treffen mit der Ministerpräsidentin konnten die Gäste die Staatskanzlei besichtigen, sich bei der Landeszentrale für politische Bildung informieren oder sich von den Pfälzer Wandermusikanten, dem Mainzer Musiker David Strack und der Schule für Clowns unterhalten lassen.

LAND GIBT MEHR GELD FÜR KRANKENHÄUSER

Bätzing-Lichtenthäler stellt Investitionsprogramm vor

66 Millionen Euro erhalten die Krankenhäuser in Rheinland-Pfalz in diesem Jahr für bauliche Investitionen. Damit stellt das Land 2017 drei Millionen Euro mehr Fördermittel aus dem Krankenhausinvestitionsprogramm bereit als im vergangenen Jahr. Zusätzlich werden die Krankenhäuser auch dieses Jahr mit 51,2 Millionen Euro pauschal gefördert, wie Gesundheitsministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler bei der Vorstellung des Krankenhausinvestitionsprogramms 2017 heute in Mainz mitteilte.

Das Krankenhausinvestitionsprogramm verteilt sich auf 28 Krankenhäuser im Land. Insgesamt enthält es 31 Einzelmaßnahmen, von denen für 27 in diesem Jahr erstmalige Fördermittel bewilligt werden können. Bei den übrigen vier Maßnahmen sind bereits in vergangenen Förderperioden erste Bewilligungen erteilt worden.

Ein besonderer Schwerpunkt des diesjährigen Investitionsprogrammes liegt bei der Erweiterung und Modernisierung von Räumlichkeiten zur Versorgung von Notfallpatientinnen und -patienten. Hierbei geht es teilweise um die Modernisierung und Erweiterung der Notaufnahmen, die Modernisierung und Erweiterung von Intensivstationen oder die Verbesserung von Liegendkrankenvorfahrten. Für diese Maßnahmen werden insgesamt rund 13 Millionen Euro bereitgestellt. „Es ist wichtig, dass die Notfallpatienten auf dem schnellsten Weg dorthin kommen, wo ihnen unmittelbar geholfen werden kann. Es sollen nicht nur die organisatorischen, sondern auch die baulichen Möglichkeiten genutzt werden, um die Versorgung weiterhin zu verbessern. Deshalb ist es mir ein wichtiges Anliegen, die Krankenhäuser im Interesse der Notfallpatienten hierbei zu unterstützen“, betonte Ministerin Bätzing-Lichtenthäler.

Laut Bätzing-Lichtenthäler sind die Pflegebereiche auch in diesem Jahr ein Schwerpunkt der Landesförderung. Für die Erweiterung und Modernisierung der Bettenhäuser stehen mehr als elf Millionen Euro im Investitionsprogramm bereit. Die Mittel werden vor allem für den Einbau von Nasszellen in bestehenden Bettenhäusern, die

Umwandlung von Mehrbettzimmern in Ein- und Zweibettzimmer sowie die häufig damit verbundene Erweiterung von Bettenhäusern verwendet. „Damit kann sowohl die pflegerische Betreuung der Patienten als auch die Arbeitssituation für das Pflegepersonal deutlich verbessert werden.“

Ein dritter Schwerpunkt der Landesförderung ist die Psychiatrie. Hier geht es vor allem um den weiteren Ausbau des stationären und des teilstationären psychiatrischen Angebots und zwar sowohl in der Erwachsenen- als auch in der Kinder- und Jugendpsychiatrie. Das Land stellt dafür mehr als neun Millionen Euro bereit.



Im Rahmen des Investitionsprogramms werden auch der Neubau sowie die Erweiterung und Modernisierung von OP-Abteilungen gefördert. Dazu Gesundheitsministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler: „Das Ministerium legt größten Wert darauf, dass gerade die OP-Abteilungen in den Krankenhäusern den neuesten baulichen und hygienischen Anforderungen entsprechen und investiert dafür mehr als acht Millionen Euro.“

Neben den 66 Millionen Euro für Einzelmaßnahmen stellt das Land auch in diesem Jahr wieder 51,2 Millionen für die Pauschalförderung bereit. Diese Mittel werden auf alle Krankenhäuser in Rheinland-Pfalz nach einem vorgegebenen Schlüssel, der die Fallzahlen der Krankenhäuser berücksichtigt, verteilt. Mit diesen Mitteln finanzieren die Krankenhäuser die Wiederbeschaffung kurzfristiger Anlagegüter wie medizinische Geräte und Betten oder realisieren kleinere Baumaßnahmen. Der Ministerin ist es ein wichtiges Anliegen, diese Mittel unbürokratisch zu gewähren. So können die Krankenhäuser in eigener Verantwortung entscheiden, wofür sie diese Mittel einsetzen.

Insgesamt, das heißt inklusive der Finanzmittel zur Umsetzung des Krankenhausstrukturfonds, stehen den Krankenhäusern in Rheinland-Pfalz im Jahr 2017 rund 137 Millionen Euro zur Verfügung. Das sind neun Millionen Euro mehr als das Gesamtvolumen von rund 128 Millionen Euro im Jahr 2016. „Das Krankenhausinvestitionsprogramm 2017 leistet einen wesentlichen Beitrag dazu, dass der bauliche Zustand der Krankenhäuser auf hohem Stand erhalten und darüber hinaus weiter verbessert werden kann“, so Ministerin Bätzing-Lichtenthäler. Die Krankenhäuser im Land seien gut aufgestellt, böten ein umfassendes und hochwertiges Angebot der stationären Versorgung und leisteten ausgezeichnete Arbeit. „Das Land wird den Krankenhäusern in Rheinland-Pfalz auch weiterhin ein verlässlicher Partner sein.“

SCHEUERFELD WIRD EIN GELDSEGEN ZUTEIL

Land fördert Sanierungsmaßnahmen in der Gemeinde

Am Der Ortsgemeinde Scheuerfeld wird ein Geldsegen zuteil: Wie Sabine Bätzing-Lichtenthäler, SPD-Landtagsabgeordnete im Wahlkreis 1 (Betzdorf/Kirchen), jetzt auf Anfrage aus dem rheinland-pfälzischen Ministerium des Inneren und für Sport erfuhr, erhält die Ortsgemeinde Scheuerfeld aus „Kommunalen Investitionsprogramm 3.0“ nun Zuwendungen in Höhe von 54.000,00 Euro. Die Mittel sind für energetische Sanierungsmaßnahmen bestimmt, die nicht nur die Umwelt schonen, sondern auch kostensparend wirken.



„Ich freue mich, dass Bund und Land damit zusammen die Finanzierung von 90 Prozent der zugrunde gelegten, förderfähigen Kosten von 60.000,00 Euro für diese Maßnahme übernehmen“, so die Politikerin. Das „Kommunale Investitionsprogramm 3.0 – Rheinland-Pfalz“ wurde bereits im Jahr 2015 von der rheinland-pfälzischen Landesregierung aufgelegt. Es umfasst insgesamt rund 285 Mio. Euro, die von Bund und Land gemeinsam zur Verfügung gestellt werden. „Die rheinland-pfälzischen Kommunen erhalten durch das Programm, das zum einen Geld aus dem Sondervermögen des Bundes zur Umsetzung des Kommunalinvestitionsförderungsgesetz beinhaltet und zum anderen zusätzlich dazu durch Mittel des Landes aufgestockt wurde, eine wesentliche Unterstützung bei ihrer Investitionstätigkeit. Besonders finanzschwachen Gemeinden wird dadurch bei wichtigen Investitionen in ihre Infrastruktur finanziell unter die Arme gegriffen“, wirbt Bätzing-Lichtenthäler für das Programm. „Ich freue sehr mich, dass nun auch Scheuerfeld davon profitieren kann.“

